



Anzugspredigt

in der Kirche zu S. Bartholomäi

am zehnten Sonntage nach Trinitatis.

GOTT, dessen Gang lauter Licht und dessen Thun lauter Segen ist, deine Diener finden in der unerschöpflichen Quelle deiner Güte für sich und für die Gemeinen, an allen Orten, wohin sie nur dein Rath bestimmet und deine Hand führet, immer Segen genug. Zu demselben nahe demnach auch ich mit demüthigem Danke und preiße die Wunder deiner Weisheit und Liebe, die ich bisher an mir gesehen habe und ietzt von neuen erfahre. Mein Glaube hält sich aber auch aufs künftige so freudig und fest an dein Wort, daß ich dich nicht lasse, du segnest mich denn; damit ein dir geheiligtes großes Volk dieser Stadt bey dem Amte, das du mir anvertrauet hast, mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Güthern gesegnet werde durch Christum Iesum unsern Herrn, Amen.



geliebteste Zuhörer. Seit dem die Welt mit GOTT durch unsern Heiland versöhnet und die Erde von dem Fluche befreyet worden ist, der auf ihr um der Sünde willen lag: so finden wir allenthalben auf derselben eine reiche Schatzkammer, daraus die milde Hand des Schöpfers und Erhalters aller Dinge einen Borrath nach dem andern hervorbringet. Man übersehe

A

mit